

INNEN-DEKORATION

427



ARCHITEKT  
Dr. ARMAND  
WEISER

SPIELECKE IM HERRENZIMMER. HAUS H. W. IN ZNAIM. VERTÄFELUNG KAUKASISCH NUSSBAUM

Der große Kamin im Frühstückszimmer ist aus ultramarin geflammten Kacheln aufgebaut; um den Ofen führt eine Sitzbank aus Eiche, die an der Feuerungsstelle aufklappbar ist. Am Ofen sind drei figurale Kacheln der Salzburger Keramikerin Luise Spanring angebracht. Diese Kacheln sind ein Meisterwerk keramischer Kleinplastik, die Einzelheiten sind besonders liebevoll durchgeführt. Die Stützen des Wandbrettes oberhalb der Anrichte sind vom Bildhauer Hans Scheibner geschnitzt. Der Schrankraum ist in zwei zarten Farbtönen gestrichen und geschliffen. Die Möbel des Schlafzimmers sind aus gewichstem, etwas nachgebeiztem Kirschholz. Die Bespannung des Raumes ist stahlblau, die Tischplatte der Toilette ein Rollverschluß, die vordere Platte herabklappbar. Das Fremdenzimmer ist in matt Birnholz und weißem Schleifack ausgeführt. ARMAND WEISER.

THESEN ZUR BAUKUNST

Architektur, aufgefaßt als Erscheinungsform alles dessen, was zu irgendeinem Zweck gebaut wird, bedeutet eine logische Folge aus diesem besonderen Zweck und den für seine Erfüllung besten Mitteln in Technik und Konstruktion. . . . .

Eine Vermengung der Erscheinungsformen verschiedenartiger Zweckgebiete, das Übertragen der für ein Gebiet logisch entstandenen Formen auf ein anderes, dem Sinn nach andersartiges oder entgegengesetztes ist demnach Willkür (schwimmende oder fliegende Architektur, Dampfer- oder Flugzeugformen bei Häusern und Häuserteilen, Palastsalons bei Dampfern — oder sogenannte Maschinenromantik im Architekturdetail u. im Kunstgewerbe).

Formwerdung des Zwecks oder der Bestimmung ist demnach der erste Schritt zur Sinnfälligkeit.